©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

dreae Tin. Guss. Syn. Add. 1844 et Herb. Nachtrag aus Messina (l. Tineo!), DC. Prodr. X. 592. Diese Art steht zwischen *commut.* und *spuria* fast genau in der Mitte: Stengel, Blätter und Kelche sehr dicht und lang zottig behaart, wie bei *spuria*, Blüthenstiele ebenfalls nicht kahl, wie bei *Elat.* und *comm.*, sondern mehr oder minder flaumig, an der Basis sogar zottig, länger, als bei *spuria*, aber kürzer, als bei *comm.*, höchstens zweimal so lang, gewöhnlich aber kaum länger, als das Blatt; die untersten Blätter eiförmig, die oberen spiessförmig, die obersten oft wieder eiförmig, die blüthenständigen viel kleiner, als die übrigen: Kelchzipfel lanzettlich oder eiförmig, fast wie bei *spuria*, aber etwas grösser; Krone ziemlich von der Grösse der *comm.*, Kapsel und grubige Samen aber wieder wie bei *spuria*; gleich *comm.* und *Elatine* auch durch hie und da hervorsprossende kleinblätterige Seitenäste von *spuria* verschieden. Mit der eben beschriebenen Originalpflanze ganz übereinstimmende Exemplare (nur sind die Blüthenstiele noch zottiger) besitze ich als *L. Elatine* var. aus Brussa, Bithynien (l. Pichler), ferner besitze ich als *L. Elatine* aus Creta (leg. Sieber) Exemplare, die an zottiger Behaarung aller Theile *spuria* sogar übertreffen, sonst aber bis auf den Mangel der Seitenäste mit *Prestandr.* vollständig übereinstimmen, jedenfalls sich specifisch nicht trennen lassen; vielleicht schliesst sich *Prest.* als südöstliche Parallelart an *Elat.* an, wie sich *commutata* südlich und südwestlich anschliesst, vielleicht aber ist sie als Bastartform zwischen *spuria* und *commut.* aufzufassen? *L. Prestandreae* Guss. en. pl. vasc. ins. Inar., die ich aus Ischia durch Levier besitze, stimmt wegen der kahlen, langen Blüthenstiele und der fast gänzlichen Kahlheit der ganzen Pflanze nicht mit der Pflanze Tineo's, wohl aber besitzt sie gleich dieser eiförmig-herzförmige obere Blätter und grubige Samen; scheint mir kahlere Varietät der *Elatine* zu sein, also *Elat.* var. *inarimensis* m.; die normale *Elatine* besitze ich noch aus Florenz durch Levier. *L. lanigera* Dsf., *scariosa* Dsf. und *elatinoides* Dsf. sind nach den Abbildungen Desf. Fl. atl. und nach DC. Prodr. von den genannten verschieden. — Auf Fluren und Feldern der Tiefregion: Um Catania (Herb. Catan. Univers.!). Juni—Sept. ☉.

(Fortsetzung folgt.)

Schedae ad „Floram exsiccatam Austro-Hungaricam"

a Museo botanico universitatis Vindobonensis editam

Centuria VII. Wien 1883.

Von **A. Heimerl.**

601. *Arabis Ovirensis* Wulfen in Jacq. Collect; Alpe Obir in Kärnthen! — 602. *A. neglecta* Schultes=*A. Ovirensis* Wahlbg. non Wulfen. Ungarn, grosses Kohlbachthal der Tatra. — 603. *A. arenosa* L. (sub *Sisymbrio*). Salzburg. — 604. *A. petrogena* Kerner in österr.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

botan. Zeitschrift XIII. p. 141 = *A. arenosa* Sadler non (L.) Ofen!! — 605. *A. hispida* Mygind in Linné: Systema veget. ed. XIII. p. 501 (1774) = *A. Thaliana* Crantz Stirp. Austr. non L. = *A. Crantziana* Ehrh. = *A. petraea* Koch non (L.) nec. Lam. — Linné. fil. hat im Supplem. d. Syst. veget. p. 298 auf diese Arabis des Mygind genauer hingedeutet und unter ausdrücklichem Hinweis auf Mygind dieselbe mit *A. Thaliana* und *A. lyrata* verglichen. Lamarck's *A. petraea*, der schlechten Beschreibung halber schwierig zu enträthseln, dürfte eine ausdauernde *A. arenosa* (L.) Scopoli darstellen; auf keinen Fall aber mit *A. petraea* L. (sub *Cardamine*) oder *A. hispida* Mygind zu identificiren sein. Eine Darlegung der unterscheidenden Merkmale von *A. petraea* (L.) und *A. hispida* schliesst die interessante Untersuchung ab. Krems und Mödling in Nieder-Oesterr. — 606. *A. Croatica* Schott, Nym., Kotschy Analecta botanica p. 44. (1854) = *A. neglecta* Neilr. Veg.-Verh. von Croatien non Schultes. Vellebith in Croatien! — 607. *Delphinium Orientale* Gay in Des Moulins Catalogue d. Phanerog. de la Dord. 1840. Ungarn. — 608. *Anemone Baldensis* L. = *A. alpina* Scopoli non L. = *A. fragifera* Wulfen. Pusterthal. — 609. *A. alpina* L. = *A. Burseriana* Scopoli = *Puls. Burseriana* Reichenbach (1832). Die Blüthengrösse ist sehr veränderlich und einestheils von der Ueppigkeit der Stöcke abhängig, anderseits dadurch bedingt, dass sich die Blumenblätter auch nach dem Oeffnen der Blüthen bedeutend verlängern; in dritter Hinsicht ist aber noch auf den Trimorphismus der Blüthen aufmerksam zu machen. Es gibt männliche Stöcke, dann solche mit Zwitterblüthen und wenigen Fruchtknoten, endlich Stöcke mit kürzeren Staubblättern und zahlreichen Fruchtknoten, deren Blüthen die grössten sind. Während die Pflanze in den nördlichen Kalkalpen nur mit oberseits rein weissen Kelchblättern vorkommt, trifft man in den Central- und Süd-Alpen zahlreiche Stöcke mit schwefel- bis citrongelben Blumenblättern; interessanter Weise sind letztere Exemplare um so zahlreicher, je mehr unter den anderen mitvorkommenden Pflanzen blaublühende Stöcke auftreten, während die weisse Blüthenfarbe bei Gegenwart rothblühender anderer Pflanzen auftritt. Innervillgraten in Tirol; Stubalpe in Steiermark. — 610. *A. alba* Reichenbach Fl. Germ. exc. p. 732 (sub *Pulsatilla*). Diese dem sudetisch-hercynischen Gebirgszuge eigene in der Form der Blattzipfel, Behaarung der Griffel etc. von *A. alpina* abweichende Pflanze ist weder, wie genau gezeigt wird, die *Pulsatilla alba* des Lobel, noch von Linné etwa unter seiner *A. alpina* begriffen worden. Schneekoppe und Kesselkoppe im Riesengebirge. — 611. *Anemone grandis* Wenderoth. Wien! — 612. *A. Pulsatilla* L. Steyr in Ober-Oesterreich. — 613. *Ribes nigrum* L. Galizien. — 614. *Saxifraga Carpatica* Reichenbach Fl. Excurs. p. 552 (1832) = *S. bulbifera* Genersich non L. etc. Berg Gewont im Liptauer Comitat; Grosskohlbachthal in der Tatra. — 615. *S. ambrosa* Linné. Ober-Oesterreich, am Schoberstein bei Ternberg. — 616. *Zahlbrucknera paradoxa* Sternberg Revisio Saxifr. Voitsberg in Steiermark. — 617. *Sedum Copaea* L. = *S. spathulatum*

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

W. K. Süd-Croatien; dort zweifelsohne wild. — 618. *Bulliarda aquatica* L. (sub *Tillaea*). Wittingau in Böhmen. — 619. *Malabaila Golaka* Hacquet sub *(Athamanta)* = *Ligusticum Sprengelii* Sieber etc. Laibach! — 620. *Oenanthe Banatica* Heuffel. Agram. — 621. *Bupleurum diversifolium* Rochel = *B. heterophyllum* Rochel = *B. caricifolium* Baumg, non Willd. etc. Ungarn: Bihariagebirge; Siebenbürgen: Rodnaer Alpen. — 622. *Hacquetia Epipactis* Scopoli (sub *Astrantia*). Mähren, Wsetin. — 623. *Hottonia palustris* L. Kalocsa in Ungarn. — 624. *Melampyrum nemorosum* L. Wiener Gegend. — 625. *M. Bihariense* A. Kerner in Sched. ad Floram Austro-Hung. = *M. supalpinum* Kerner Oesterr. bot. Zeitschrift XIII. p. 363. West-Siebenbürgen, Abrudbánya!! — 626. *M. grandiflorum* A. Kerner. Neue Art mit *M. Bihariense* nahe verwandt vom Semmering an der niederösterr.-steir. Grenze! — 627. *M. angustissimum* Beck in Verh. d. Zool. bot. Ges. XXXII. p. 187. Nieder-Oesterreich, Thalhofriese am Schneeberg!! — 628. *M. silvaticum* Linné. Trins in Tirol, Payerbach in Nieder-Oesterreich, Salzburg. — 629. *M. saxosum* Baumgarten. Rodna in Siebenbürgen. — 630. *M. pratense* L. Trins in Tirol. — 631. *M. commutatum* Tausch Plantae selectae et Herb. Nr. 1201. Vergleiche A. Kerner's Darlegung in Oesterr. bot. Zeitschrift XX. p. 270—72. Wien und Gloggnitz. — 632. *Pedicularis Sudetica* Willd. Riesengebirge! — 633. *P. limnogena* A. Kerner. Bihariagebirge!! — 634. *P. elongata* A. Kerner. Novae plant. species (1870). Steht zwischen *P. tuberosa* L. und *P. Barrelieri* Reichenbach. Venetien, Berg Serva; Sexten in Tirol. — 635. *P. Rhaetica* Kerner = *P. rostrata* Koch non Linné, Kramer, Jacquin = *P. Kerneri* Dalla Torre non Huter. Thal Innervillgraten in Tirol. — 636. *Euphrasia micrantha* Reichenbach Flora Excurs. p. 385. (1831) = *E. officinalis B. stenophylla β. micrantha* Reichenb. fil Icones Fl. Germ. XX. p. 58. etc. Die *Euphrasia gracilis* Fries unterscheidet sich durch kurze, stumpfliche Zähne der mittleren Stengelblätter, durch spitze, aber nicht in eine kurze, pfriemliche Granne auslaufenden Zähne der oberen Deckblätter etc. Prager Gegend. — 637. *E. Carniolica* A. Kerner. Neue merkwürdige *Euphrasia* aus der Verwandtschaft der *E. tricuspidata* L.; hier zum ersten Male mit Diagnose. Kerner entdeckte sie 1854 im Isonzothale nördlich von Görz; seitdem stellte sich heraus, dass *E. Carniolica* in den ganzen julischen Alpen (östl. Venetien, Friaul, Krain) verbreitet ist, nordwärts bis Assling in Ober-Krain, westwärts bis Cimolais reicht. Sie hält die Mitte von *E. tricuspidata* L. und *E. alpina* Lamarck. Ternova im Isonzothal!! — 638. *Wulfenia Carinthiaca* Jcq. = *Paederota nudicaulis* Lam. Kärnthen; Granitzen, Auernig, Watschiger und Kuhweger Alpe. — 639. *Cuscuta lupuliformis* Krocker = *C. monogyna* Vahl. Kalocsa in Ungarn. — 640. *Nepeta Ucranica* L. Klausenburg. — 641. *Mentha viridis* L. Spec. ed. I. pro var. *α. Menthae spicatae* = *M. spicata* Huds. Fl. Angl. pag. 221. Spalato. — 642. *Mentha candicans* Crantz Stirp. Austr. IV. p. 330 (1769) = *M. silvestris α. lanceolata* Neilr. Fl. N. Oest. — Linné's Diagnose der *M. sil-*

© Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

vestris (*M. spicata* var. *β. longifolia* Spec. plant. ed. I) ist so wenig charakteristisch, die Citate und Standortsangaben helfen ebenfalls nichts zur Aufklärung, so dass diese Pflanze völlig zweifelhaft erscheint; da aber Hudson schon ein Jahr vor Linné's Spec. plant. Ed. II die drei von Linné als Varietäten früher aufgeführten Minzen *α. viridis*, *β. longifolia* und *γ. rotundifolia* als Arten aufstellte und der *β. longifolia* die Bezeichnung *M. longifolia* gab, so ist die *M. silvestris* L. p. p. als Synonym beizufügen. Zweifelsohne bezieht sich *M. longifolia* Huds. auf die in England und im Norden verbreitete, in Oesterreich aber seltene *M. nemorosa* Willd., mit welcher die vom Crantz'schen Standorte herstammende vorliegende Minze nichts zu thun hat. Wiener Gegend! — 643. *M. alpigena* Kerner. Alpine Gegenden bewohnende, neue Art; hier diagnosirt und mit Hervorhebung der Unterschiede von der nächstverwandten *M. candicans* Crantz. Von A. Kerner seinerzeit in der Oe. b. Z. XX, p. 120 als *M. serotina* bezeichnet, welcher Name aber, da schon zweimal vergeben, geändert werden musste. Waldrast in Tirol!! — 644. *M. seriata* Kerner. Neue Art, verwandt mit *M. Rosani* Ten., hier zum erstenmale beschrieben. Dalmatien, Spalato!! — 645. *M. Pulegium* L. Wiener Gegend. — 646. *M. tomentella* Hofmegg et Lk. Spalato. — 647. *Gentiana Sturmiana* A. et J. Kerner n. sp. = *G. Amarella* Sturm. Deutschl. Fl. Heft 23, non L. Nied.-Oesterr. Mautern; Ober-Oesterr., Hallstadt!! — 648. *G. austriaca* A. J. Kerner n. sp. = *G. Amarella* Jacq. Enum., Sauter, Dolliner, non Linné = *G. germanica* Neilr. non Willd. Nieder-Oesterr., Perchtoldsdorf, Wr.-Neustadt, Neunkirchen!! — 649. *G. Rhaetica* A. J. Kerner n. sp. Tirol, Trins!!. — Die sehr reich gegliederte Gruppe der mit *Gent. Amarella* L. und *G. germanica* verwandten Arten lässt sich in zwei Reihen sondern: zur einen gehört die kleinblüthige *G. Amarella* L. selbst, von der nicht weiter die Rede, zur zweiten gehören die grossblüthigeren Arten der Verwandtschaft von *G. germanica* Wlld. Die letzteren gestatten aber noch eine weitere Sonderung: in die sommerblühenden i. e., *G. obtusifolia* (Schmidt), und in die herbstblühenden Gentianen, d. i. *G. germanica* Auct. — Was ist nun *Gentiana germanica* Willd.? Diess lässt sich nur mit Berücksichtigung des Citates „Frölich, Gent. p. 86 Nr. 32 exclusive variet" bei Willdenow's *G. germanica* (Spec. pl. I. p. 1346) und Vergleich mit seinem Herbar aufklären. Nun liegt in dem Umschlagbogen Nr. 5536 des Willdenow'schen Herbars ein Gemisch verschiedener, schlecht erhaltener Gentianen, darunter auch solche, die nur durch Versehen hiebei eingereiht wurden (z. B. *Gent. Amarella* L., *G. nivalis* L.), und von all diesen Gentianen passen nur die auf Fol. 8 und 5 aufgeklebten Stücke zu seiner Beschreibung, ganz besonders zu der Stelle „ramis internodiorum longitudine"; Willdenow konnte daher offenbar bei Aufstellung seiner „*G. germanica*" nur diese Stücke in Betracht gezogen haben, während alle übrigen Exemplare irrthümlich später hier eingereiht wurden. All das stimmt, wie im Original-Texte zu vergleichen, auch mit der Hinweisung auf Frölich, indem Frölich

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

l. c. direct erklärt, die *Gent. Amarella* der deutschen Floristen wäre von Linné's Pflanze verschieden und habe einen anderen Namen zu erhalten, welcher Weisung offenbar Willdenow nachgekommen ist. Willdenow's *Gentiana germanica* nun ist mit keiner der früher aufgeführten Arten zu identificiren; sie hat viel höheren Wuchs, die mittleren Stengelblätter sind eilanzettlich und stets kürzer, als die Internodien der Hauptaxe und steht im Allgemeinen der *G. Amarella* L. näher als die übrigen drei neuen Arten. — Noch sehr wenig ist der Verbreitungsbezirk dieser Gentianen studirt; mit wenigen Worten hierüber Folgendes: *G. austriaca* gehört dem Osten (Kalkberge von Nieder-Oesterr. bis zum mittleren Ungarn); *G. Sturmiana*: Baiern, Oberösterreich, oberes Donauthal in Niederösterreich; *G. Rhaetica*: westliche Central-Alpen; *G. germanica* Willd. Schlesien, Karpaten und Biharia. — 650. *G. pyrenaica* Gouan. Ungarn, Marmaros.

(Schluss folgt.)

Literaturberichte.

Beiträge zur Pilzflora Niederösterreichs von **Richard Wettstein.** (Separatabzug aus den Mittheil. d. Naturwiss. Vereines an der Univers. Wien 1883) 8° 13 Stn.

Der Verfasser schickt seinem Aufsatze eine Uebersicht über die mykologische Literatur Nieder-Oesterreichs voraus; sie ist mit Fleiss zusammengetragen und zählt 70 Werke und Abhandlungen auf. In den Beiträgen selbst berichtet der Verfasser über die von ihm beobachteten Myxomyceten und Ascomyceten. Unter den 87 aufgeführten Arten findet man manche seltenere Species. Es kann dem entsprechend der vorliegende Aufsatz als ein wünschenswerther Beitrag zur genaueren Kenntniss der Pilzflora unseres Kronlandes, speciell der Umgebungen Wiens bezeichnet werden. R.

Grundzüge der Naturgeschichte für den Gebrauch beim Unterrichte von Dr. **J. Hofmann**, Prof. am kön. Lyceum in Freising. II. Theil. Das Pflanzenreich. Mit 288 dem Texte beigedruckten Holzschnitten. Fünfte Auflage. München und Leipzig. Druck und Verlag von R. Oldenbourg 1883 8°. VI und 258 Stn. Preis 2 Mk. 20 Pf.

Das vorliegende Lehrbuch ist den besseren ähnlichen Werken beizuzählen. Es bringt das Wissenswertheste aus der Organographie, Anatomie, Physiologie und Systematik in meist guter Auswahl, in klarer, leicht fasslicher Darstellung und erläutert das Gesagte durch in der Regel gut ausgeführte Holzschnitte. Ein Abschnitt, welcher in Lehrbüchern seltener vorkommt, aber geeignet ist den Schüler zum Selbstbeobachten anzuregen, bringt Beschreibungen, so wie Abbildungen einzelner wildwachsender Pflanzen von allgemeiner Verbreitung. Dieselben sind nach Blüthezeit und Standort der abgehandelten Species geordnet und führen den Anfänger leicht in die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 034

Autor(en)/Author(s): Heimerl Anton

Artikel/Article: Schedae ad "Floram exsiccatam Austro-Hungaricam". 27-31